

## Qualitätsbericht

### **Arbeitskräfteerhebung - Ersatzschätzung (für internationale Zwecke)**

Stand: November 2005

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe IIID, Telefon: 06 11 / 75 4868, Fax: 06 11 / 75 3952 oder E-Mail:

[arbeitsmarkt@destatis.de](mailto:arbeitsmarkt@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

## Kurzfassung

### Allgemeine Angaben zur Statistik

Übergang auf eine kontinuierliche, vierteljährliche Arbeitskräfteerhebung (AKE) • *Übergangszeitraum*: von 2002 bis zur Einführung einer kontinuierlichen AKE mit vierteljährlichen Ergebnissen im Jahr 2005 • *Grundgesamtheit*: Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 74 Jahre) • *Rechtsgrundlage*: EU-Verordnung Nr. 1991/2002 • Ausnahmeregelung für Deutschland: ersatzweise Bereitstellung vierteljährlicher und jährlicher Schätzungen für EU-Zwecke

### Zweck und Ziele der Statistik

*Schätzungsinhalte*: Europäische Struktur- und Beschäftigungsindikatoren • *Zweck der Statistik*: Schätzung von Jahresdurchschnittsergebnissen und Schätzung von vierteljährlichen EU-weit harmonisierten Arbeitsmarktdaten • *Hauptnutzer*: EU, EZB, OECD, ILO, BMWA, Forschungsinstitute, Öffentlichkeit

### Schätzmethode und Genauigkeit

Ausgehend vom Frühjahrsergebnis der deutschen AKE werden unterschiedliche amtliche und nichtamtliche Datenquellen dazu genutzt, Fortschreibungsindikatoren zu entwickeln, die den unterjährigen Verlauf der zu schätzenden Merkmale abbilden. Das Frühjahrsergebnis der AKE wird mit diesen Indikatoren monatlich fortgeschrieben und aus den geschätzten Monatsergebnissen werden Quartals- und Jahresergebnisse errechnet. Quartals- und Jahresdurchschnittsschätzungen wurden in ein einheitliches Schätzmodell integriert, das die Kohärenz der Ergebnisse garantiert. Bei einem Großteil der Merkmale können qualitativ angemessene Schätzergebnisse berechnet werden.

### Aktualität und Pünktlichkeit

Quartalsschätzungen liegen jeweils drei Monate nach dem Ende des Berichtsquartals vor; Jahresdurchschnittswerte werden jeweils vier Monate nach Ende des Berichtsjahres berechnet

### Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit ist gesichert, indem international anerkannte und gebräuchliche Definitionen verwendet werden.

### Bezüge zu anderen Erhebungen

Arbeitskräfteerhebung (AKE), Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR), Beschäftigtenstatistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit (BSB), Telefonische Testerhebung zum Erwerbsstatus nach dem „Labour-Force-Konzept“ (2004)

### Weitere Informationsquellen

Bereitstellung der Ergebnisse: erfolgt von Eurostat in der Internetdatenbank „New Cronos“ und auf Anfrage vom Statistischen Bundesamt, Tel.: 0611/75-4868 • Informationsmaterial: „Schätzungen von europäischen Struktur- und Beschäftigungsindikatoren“ in „Wirtschaft und Statistik“ 4/2004

## **1 Allgemeine Angaben zur Statistik**

### **1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)**

Arbeitskräfteerhebung - Ersatzschätzungen (EVAS-Nr. 13221).

### **1.2 Berichtszeitraum**

Schätzungen erfolgen für Quartals- und Jahresdurchschnitte.

### **1.3 Schätzungszeitraum**

Die Schätzungen starten für die meisten Merkmale im April 1998 und enden mit dem IV. Quartal 2004 bzw. mit dem Kalenderjahr 2004. Eine Ausnahme bildet die Schätzung der Erwerbslosen nach der Dauer der Erwerbslosigkeit. Diese Angaben liegen erst ab Januar 1999 vor.

### **1.4 Periodizität**

Die Schätzungen laufen im genannten Zeitraum kontinuierlich, die Daten werden im vierteljährlichen Rhythmus veröffentlicht.

### **1.5 Regionale Gliederung**

Die vierteljährliche Schätzung erbringt Ergebnisse auf Bundesebene. Ergebnisse der Schätzung für Jahresdurchschnitte liegen auch für NUTS-II-Regionen vor.

### **1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten**

Grundgesamtheit ist die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 74 Jahre).

### **1.7 Erhebungseinheiten**

Entfällt für die Schätzung.

### **1.8 Rechtsgrundlagen**

Die Schätzungen erfolgen auf Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1991/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 08. Oktober 2002 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (Amtsblatt der EG Nr. L 308, S. 1). Abweichend davon wird die Übergangszeit „für Deutschland bis 2004 verlängert, unter der Voraussetzung, dass Deutschland ersatzweise vierteljährliche Schätzungen der wichtigsten Eckdaten der Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte sowie jährliche Schätzungen der Durchschnittswerte bestimmter Eckdaten der Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte vorlegt.“

### **1.9 Geheimhaltung und Datenschutz**

Ergebnisse der Schätzungen sind ausschließlich Aggregatdaten.

## **2 Zweck und Ziele der Statistik**

### **2.1 Schätzungsinhalte**

Im Zentrum der Schätzung stehen wichtige Beschäftigungs- und Strukturindikatoren der Arbeitskräfteerhebung - siehe hierzu auch Arbeitskräftestichprobe der EU: EVAS-Nr. 12213. Geschätzt werden vorrangig Merkmale im Bereich der Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit, wie zum Beispiel Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf, nach Altersgruppen und nach Voll- und Teilzeitbeschäftigte, sowie Erwerbslosigkeit nach deren Dauer.

### **2.2 Zweck der Statistik**

Der Übergang auf eine kontinuierliche, vierteljährliche Arbeitskräfteerhebung ist laut EU-Verordnung Nr. 1991/2002 (siehe 1.8) ab Ende 2002 für alle Mitgliedstaaten der EU vorgeschrieben. Diese Vorschrift entspringt dem EU-Aktionsplan, der den Statistikbedarf der Wirtschafts- und Währungsunion neu definiert. Da die Arbeitskräfteerhebung in Deutschland in den Mikrozensus integriert ist und das neue Mikrozensusgesetz erst für das Jahr 2005 vorgesehen ist, hat Deutschland eine Ausnahmeregelung erwirkt, die den Übergang auf eine kontinuierliche Arbeitskräfteerhebung ab 2005 ermöglicht. Zwischen 2001 und 2003 wurden im Statistischen Bundesamt hierfür entsprechende Methoden/Verfahren entwickelt, um ausgewählte Merkmale zur Beobachtung der Arbeitsmarktentwicklung ausgehend von den Ergebnissen der jährlichen EU-Arbeitskräfteerhebung auf Vierteljahresbasis und Jahresdurchschnittswerten zu schätzen.

### **2.3 Hauptnutzer der Statistik**

Hauptnutzer sind europäische Institutionen wie die EU-Kommission (Eurostat) und die Europäische Zentralbank (EZB), internationale Organisationen wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die International Labour Organization (ILO), das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Wirtschaftsforschungsinstitute sowie die deutsche und internationale Öffentlichkeit.

### **2.4 Einbeziehung der Nutzer**

Zu Eurostat besteht regelmäßiger Kontakt auf Arbeitsebene.

## **3 Erhebungsmethodik**

### **3.1 Art der Datengewinnung**

Ausgehend vom Frühjahrsergebnis der deutschen Arbeitskräfteerhebung (AKE) werden unterschiedliche amtliche und nichtamtliche Datenquellen (siehe auch Punkt 7) dazu genutzt, Fortschreibungsindikatoren zu entwickeln, die den unterjährigen Verlauf der zu schätzenden Merkmale abbilden. Das Frühjahrsergebnis der AKE wird mit diesen Indikatoren monatlich fortgeschrieben und aus den geschätzten Monatsergebnissen werden Quartals- und Jahresergebnisse errechnet. Die Ergebnisse der vierteljährlichen Schätzungen fließen als Eckwerte in die Schätzung der Jahresdurchschnittsergebnisse ein. Somit ist die Konsistenz zwischen Quartalsschätzungen und jahresdurchschnittlichen Schätzungen gewährleistet.

### 3.2 Schätzverfahren

#### 3.2.1 Schätzverfahren für vierteljährliche Arbeitskräfteentwicklung

In diesem Bericht werden nur die Grundzüge des Schätzverfahrens, das für alle Merkmale gleichermaßen genutzt wurde, vorgestellt. Die Ermittlung vierteljährlicher Schätzergebnisse für wichtige Arbeitsmarktvariablen aus der AKE erfolgt in der gesamten Rechnung auf Monatsbasis. Damit wird versucht, die vorhandenen Informationen der Indikatorvariablen möglichst umfassend zu nutzen. In den Fällen, in denen die Indikatorvariable nicht monatlich oder noch nicht monatlich vorliegt, werden Monatsergebnisse rechnerisch durch Interpolation ermittelt. Die Abbildung zeigt den Aufbau einer idealtypischen Indikatorentabelle, anhand der die Grundzüge des Schätzverfahrens im Folgenden beschrieben werden.

*Abb.: Basisaufbau der Indikatorentabellen zur Schätzung vierteljährlicher Arbeitsmarktvariablen am Beispiel der Indikatorentabelle für die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren*

Jahr	Monat	Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren								
		AKE- Bev.	Bev.- Statistik (interpol.)	Faktor Sp.1/Sp.2 (interpol.)	gerech- nete Bevöl- kerung Sp.2*Sp.3	AKE- Männer	Bev.- Männer (interpol.)	Faktor Sp.5/Sp.6 (interpol.)	gerech- nete Männer Sp.6*Sp.7	Frauen (Differenz) Sp.4-Sp.8
		1000		Faktor	1000	1000		Faktor	1000	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9

*AKE: Arbeitskräfteerhebung; Bev.: Bevölkerung; Sp.: Spalte; interpol.: interpoliert*

Ausgangswerte der Schätzung sind die Ergebnisse der AKE (AKE-Wert in den Spalten 1 und 5) in dem jeweiligen Berichtsmonat (AKE-Monat). Die Schätzung startet für die meisten Merkmale im April 1998<sup>1</sup>, dem AKE-Monat dieses Jahres. Im AKE-Monat ergibt sich aus der Division des AKE-Wertes durch den Wert der zu verwendenden Indikatorvariablen (Spalte 2 und 6) ein Faktor (Spalte 3 und 7), der zwischen zwei AKE-Erhebungen linear interpoliert und am aktuellen Rand konstant gehalten wird. Dieser Faktor wird in allen Monaten mit dem Wert der Indikatorvariable multipliziert. Es ergeben sich monatliche Wertereihen (Spalte 4, 8 und im Beispiel aus der Differenzrechnung noch Spalte 9), die das Niveau der AKE mit der unterjährigen Entwicklung der Indikatorvariable verbindet.

Je nach Datenlage und je nachdem wie vollständig eine Indikatorvariable ein zu schätzendes Merkmal abdeckt, können eine oder mehrere Variablen in die Schätzungen einfließen. In der Indikatorentabelle zur Schätzung der Bevölkerung wird monatlich eine Indikatorvariable berücksichtigt. Bei mehreren Variablen werden diese entsprechend ihrer Bedeutung für das zu schätzende Merkmal gewichtet.

Die Quartalergebnisse ergeben sich durch einfache Durchschnittsbildung aus den errechneten Monatsergebnissen.

#### 3.2.2 Schätzverfahren der Jahresdurchschnitte

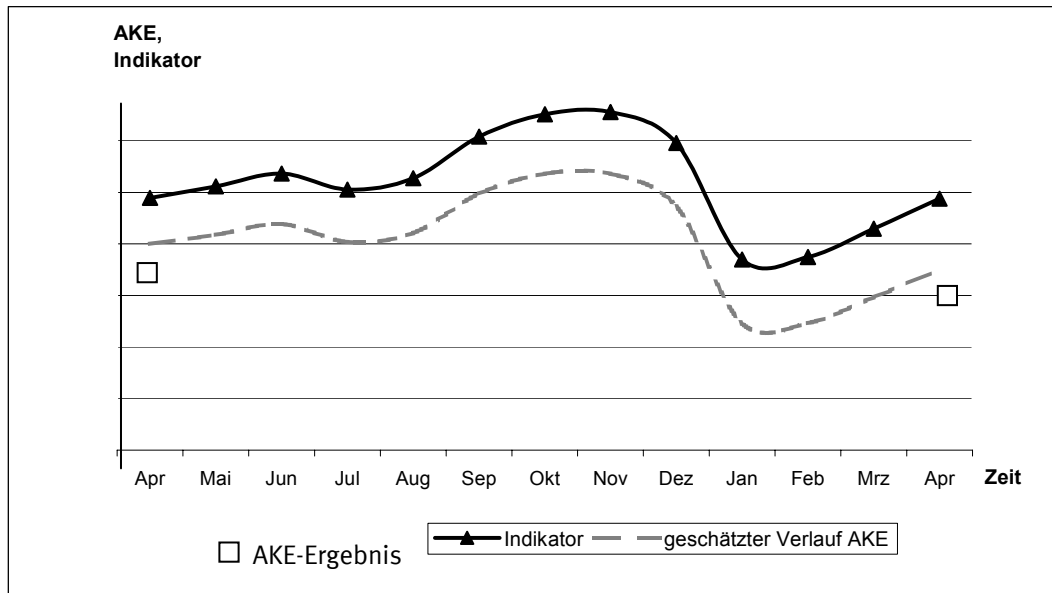
Mittels geeigneter nationaler Datenquellen werden jeweils Fortschreibungsindikatoren entwickelt, mit deren Hilfe ein unterjähriger – monatlicher – Verlauf geschätzt wird. Aus den geschätzten Monatswerten wird dann ein Jahresdurchschnitt als arithmetisches Mittel der zwölf Monatswerte eines Jahres errechnet.

<sup>1</sup> Eine Ausnahme von diesem Vorgehen betrifft die Schätzung der Erwerbslosen nach der Dauer der Erwerbslosigkeit, da die Indikatorvariable für diese Schätzung erst ab Januar 1999 vorliegt.

Es ist daher von grundlegender Bedeutung, Informationen über den unterjährigen Verlauf der zu schätzenden Merkmale zwischen zwei Erhebungsterminen der AKE zu gewinnen. Aus diesem Grund wurden nationale Datenquellen genutzt, die unterjährig verfügbar sind und mit den zu schätzenden Merkmalen jeweils stark korrelieren.

Abbildung 1 verdeutlicht die allgemeine Vorgehensweise der Schätzungen.

**Abbildung 1:** Grundmodell der Schätzungen

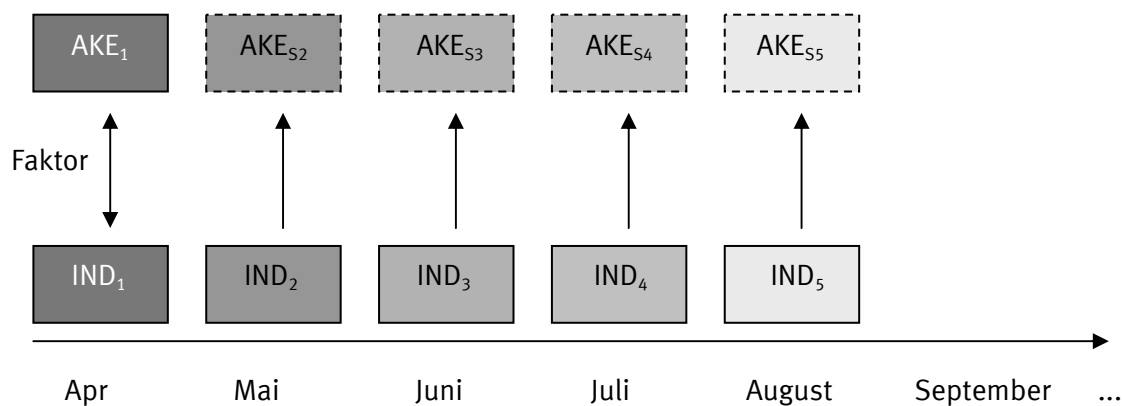


Im Berichtsmonat der AKE wird ein Faktor ermittelt, der das Verhältnis von AKE-Ausgangswert und Indikatorvariable angibt:

$$\text{Faktor} = \text{AKE-Ausgangswert (Berichtsmonat)} / \text{Indikatorvariable (Berichtsmonat)}$$

Mit Hilfe dieses Faktors kann der unterjährige Verlauf des Indikators auf das Niveau der AKE übertragen werden. Durch die Multiplikation des Indikators mit diesem Faktor wird der AKE-Wert in den Folgemonaten mit der unterjährigen Entwicklung des Indikators fortgeschrieben.

**Abbildung 2:** Fortschreibung des AKE-Ergebnisses am aktuellen Rand mit einem Indikator

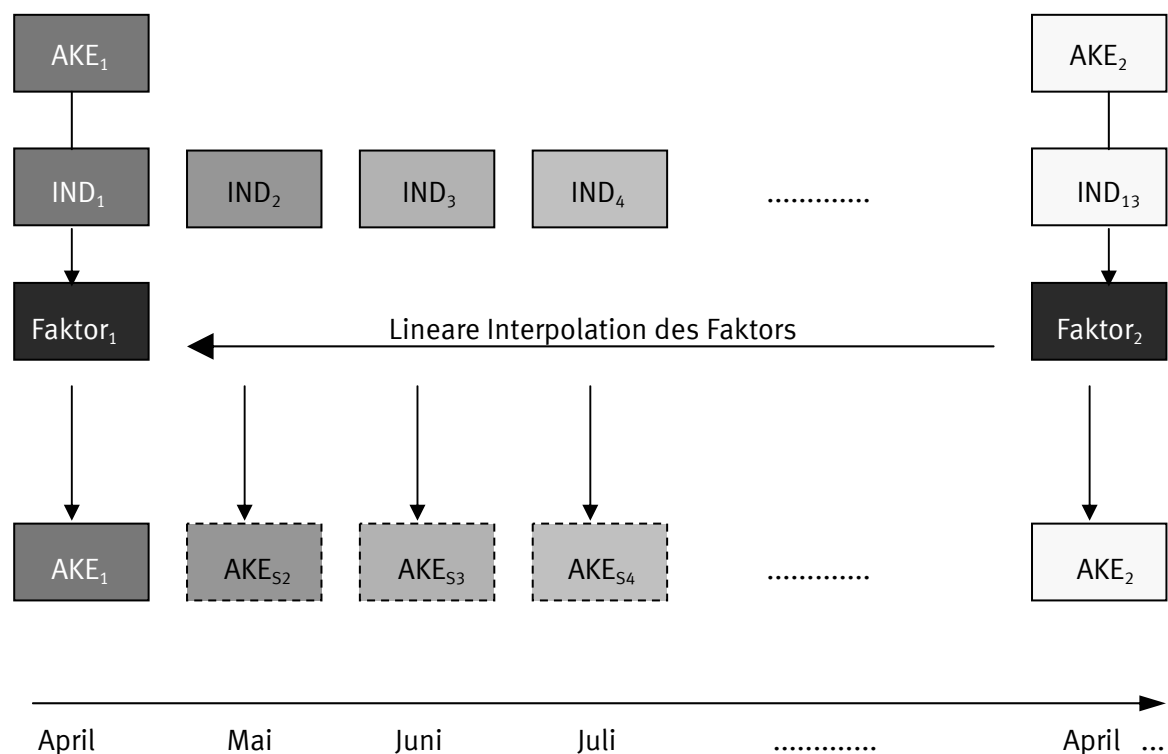


Der Vorteil der Faktorbildung besteht darin, dass auch eine unterschiedliche Entwicklung von AKE-Ergebnis und Indikator von einem Jahr auf das nächste berücksichtigt wird. Liegt ein neues

AKE-Ergebnis vor, wird auch ein neuer Faktor für den aktuellen Monat berechnet. Rückwirkend wird der Faktor dann für die Monate zwischen den letzten beiden AKE-Werten revidiert, indem die dazugehörigen Faktoren linear interpoliert werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Faktor kontinuierlich über das Jahr hinweg verändert (vgl. Abbildung 3).

Die oben skizzierte Grundkonzeption des Schätzverfahrens entspricht dem in den vierteljährlichen Schätzungen angewendeten Verfahren (siehe 3.2.1). Da sich die Merkmale der Quartalschätzungen und die der jahresdurchschnittlichen Schätzungen teilweise überschneiden, werden Eckwerte der Quartalsschätzungen in die jahresdurchschnittlichen Schätzungen übernommen. Durch diese Vorgehensweise werden die Einheitlichkeit des Verfahrens und die Konsistenz der jeweiligen Ergebnisse zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

**Abbildung 3:** Interpolation des Faktors und Revision der Schätzergebnisse



Folgende Eckwerte der Vierteljahresschätzungen werden für die Schätzung von Jahresdurchschnittswerten übernommen:

1. Bevölkerung (ohne Anstaltsbevölkerung) nach Geschlecht und Alter (15-24/25-64/15-64/15+)
2. Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter (15-24/25-64/15-64/15+)
3. Erwerbslose nach Geschlecht und Alter (15-24/25-64/15-64/15+)
4. Nichterwerbspersonen nach Geschlecht und Alter (15-24/25-64/15-64/15+)
5. Abhängig Beschäftigte nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen (A17)

Ausgehend von diesen Eckwerten können weitere Merkmalsuntergliederungen unter Verwendung der Strukturen unterjährig vorhandener nationaler Datenquellen geschätzt werden. Liegt z.B. das vierteljährliche Schätzergebnis der 25-64-jährigen erwerbstätigen Männer vor, kann für die jahresdurchschnittliche Schätzung eine weitere Aufteilung nach ISCO88(COM) Berufsgruppen vorgenommen werden.

In der Regel wird mit Anteilswerten gerechnet, so dass die Schätzungen ein in sich geschlossenes Modell ergeben, in dem die Ergebnisse aufeinander abgestimmt sind. Beispielsweise ist gewährleistet, dass in jedem Monat die Summe der geschätzten erwerbstätigen Männer nach Alter und ISCO88(COM) Berufsgruppen genau die Anzahl aller geschätzten erwerbstätigen Männer nach Alter ergibt.

Durch Rundungsdifferenzen, Verwendung unterschiedlicher Indikatoren und die zwischen zwei AKE-Ergebnissen durchgeführte Interpolation des Faktors entstehen jedoch auch bei einer anteilmäßigen Berechnungsmethode leichte Differenzen zwischen der Summe der Einzelergebnisse und dem übergeordneten Schätzwert. Um dieses Problem zu lösen wird ein so genannter Abstimmungsfaktor berechnet, der diese Differenzen bereinigt.

$$\text{Abstimmungsfaktor} = \text{übergeordneter Schätzwert} / \text{Summe der Einzelergebnisse}$$

Jedes Einzelergebnis wird dann mit dem Abstimmungsfaktor multipliziert, so dass nun die Summe der Einzelergebnisse und der übergeordnete Schätzwert in jedem Monat übereinstimmen.

Von diesem allgemeinen Schätzmodell weicht lediglich die Schätzung der Arbeitsstunden ab. Da aus der AKE nur das wöchentliche Arbeitsvolumen berechnet werden kann und eine Schätzung des monatlichen Arbeitsvolumens für den Monat der Berichtswoche zu Ungenauigkeiten führen würde, ist bei diesem Merkmal die übliche Vorgehensweise der Faktorbildung und der monatlichen Fortschreibung mit einem Indikator nicht durchführbar.

### **3.3 Saisonbereinigungsverfahren**

Eine Saisonbereinigung wurde nicht vorgenommen.

### **3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg**

Es werden vom Statistischen Bundesamt erarbeitete Schätzverfahren angewendet.

### **3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen**

Eine Auskunftspflicht besteht nicht, da ausgehend von vorhandenen Erhebungsergebnissen eine Schätzung durchgeführt wird.

## **4 Genauigkeit**

### **4.1 Beurteilung der vierteljährlichen Schätzung**

Für den überwiegenden Teil der im Rahmen dieser Schätzung untersuchten Merkmale zur Beobachtung der Arbeitsmarktentwicklung können mit den vorgestellten Schätzindikatoren und –verfahren brauchbare Anhaltspunkte über deren unterjährigen Verlauf gewonnen werden. Die



vierteljährlichen Schätzergebnisse können somit in weiten Teilen die für Deutschland noch fehlenden Ergebnisse aus einer unterjährigen EU-AKE ersetzen.

Dies gilt insbesondere für die Merkmale Bevölkerung und Erwerbstätige. Die bestehenden Konzeptunterschiede zwischen der AKE und den für die Schätzung verwendeten Indikatorvariablen betreffen hauptsächlich das Niveau, während die - für die Schätzung relevante - Entwicklung davon weitgehend unberührt bleibt. Damit liefern die Schätzergebnisse qualifizierte Informationen über die unterjährige Entwicklung für die dort dargestellten Merkmalsausprägungen. Es ist jedoch zu bedenken, dass das Instrument der Schätzung auch bei diesen Merkmalen an Grenzen stößt, wenn sehr tief disaggregiert werden soll oder schwach besetzte Gruppen gesondert nachgewiesen werden sollen. Aus diesem Grund weisen wir darauf hingewiesen, dass es nicht sinnvoll erscheint, die Darstellung der Erwerbstätigen bzw. der abhängig Beschäftigten über die sechs Wirtschaftsbereiche hinaus auszudehnen.

Dem gegenüber beeinträchtigen bei der Schätzung der Erwerbslosen die Konzeptunterschiede zwischen der AKE und den als Indikatoren verwendeten Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit in stärkerem Maße auch die Entwicklung. Dies wird bereits bei der Betrachtung der Erwerbslosen nach den vier Basiskategorien (Männer und Frauen, jeweils unter 25 Jahre und 25 Jahre und älter) erkennbar. Bei der zusätzlichen Gliederung nach Kategorien der Dauer der Erwerbslosigkeit führt die unterschiedliche Entwicklung zwischen Erwerbslosen laut AKE und Arbeitslosen laut Bundesagentur für Arbeit zu derart großen Abweichungen, dass die Schätzergebnisse in Frage zu stellen sind. Aus diesem Grund wird von der Verwendung entsprechend tief gegliederter Ergebnisse abgeraten und eine Veröffentlichung der deutschen Schätzergebnisse für Erwerbslose nach der Dauer der Erwerbslosigkeit nicht empfohlen.

## **4.2 Beurteilung der Jahresdurchschnitts-Schätzung**

### **4.2.1 Merkmale, für die Schätzungen durchgeführt werden konnten**

Bei einem Großteil der Merkmale können qualitativ angemessene Schätzergebnisse berechnet werden. Grundsätzlich werden die Schätzungen umso zuverlässiger, je größer die betrachteten Fallgruppen sind. Bei geringen Besetzungszahlen kann der Stichprobenfehler der AKE gewisse Grenzwerte überschreiten, so dass nicht mehr mit hinreichender Sicherheit geklärt werden kann, ob das zugrunde gelegte Schätzverfahren das Jahresdurchschnittsergebnis im Vergleich mit dem berichtswochenbezogenen Ergebnis verbessert oder nicht.<sup>2</sup> Aus diesem Grund sollte folgende allgemeine Regel für die Veröffentlichungsfähigkeit der Schätzergebnisse beachtet werden:

1. AKE-Ergebnis (hochgerechnet) > 11000 Personen: Geschätztes Jahresdurchschnittsergebnis ist veröffentlichungsfähig,
2. AKE-Ergebnis zwischen 5000 und 11000 Personen: Geschätztes Jahresdurchschnittsergebnis ist nur für die Berechnung von EU-Durchschnitten geeignet,
3. AKE-Ergebnis < 5000 Personen: Geschätztes Jahresdurchschnittsergebnis ist weder veröffentlichungsfähig noch für die Berechnung von EU-Durchschnitten geeignet.

Für die Regierungsbezirke des Bundeslandes Baden-Württemberg sollten darüber hinausgehend alle Schätzergebnisse, deren zugehöriges AKE-Ergebnis zwischen 11000 und 20000 Personen

---

<sup>2</sup> In diesen Fällen können Abweichungen des Schätzwertes vom AKE-Ergebnis sowohl durch den Stichprobenfehler der AKE als auch durch einen Schätzfehler zustande kommen.

liegt, aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft geklammert dargestellt oder in anderer geeigneter Form gekennzeichnet werden.<sup>3</sup>

Folgende Merkmale sind besonders von dieser Problematik der kleinen Fallzahlen betroffen:

- Erwerbslose Männer und Frauen im Alter von 15-24 Jahren und hoher Bildung (ISCED) sowie erwerbslose Männer und Frauen im Alter über 64 Jahren in allen Bildungsgruppen,
- Erwerbstätige und Erwerbslose nach Geschlecht, Alter, erreichtem Bildungsgrad (ISCED) und NUTS-II-Regionen,
- Erwerbstätige nach Geschlecht, Alter und ISCO88(COM) in einzelnen Berufsgruppen,
- Jahresarbeitsvolumen der 15-24jährigen und der über 65jährigen Erwerbstätigen,
- Abhängig Beschäftigte Männer und Frauen mit befristetem/unbefristetem Arbeitsvertrag in einzelnen Wirtschaftszweigen.

Von dieser Problematik abgesehen, die grundsätzlich alle Merkmale betrifft, gibt es bei einzelnen Schätzergebnissen weitere Vorbehalte gegenüber der Veröffentlichungsfähigkeit.

#### **4.2.2 Merkmale, für die keine Schätzungen durchgeführt werden konnten**

Während die Nichterwerbspersonen im Alter von 15-74 Jahren als Jahresdurchschnitt geschätzt werden können, liegen für die Arbeitskräftereserve als Teil der Nichterwerbspersonen keine unterjährigen Datenquellen vor, die für die Entwicklung eines Fortschreibungsindikators verwendet werden könnten. Aus diesem Grund wurde zur Schätzung eines Jahresdurchschnittes der Arbeitskräftereserve der monatlich interpolierte AKE-Wert als Anteil an den monatlich geschätzten Nichterwerbspersonen verwendet.

Auch für das Merkmal „abhängig Beschäftigte nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen (A17) und Art des Arbeitsvertrages (befristet/unbefristet)“ existieren keine qualitativ hinreichenden unterjährigen Informationen. Lediglich die „abhängig Beschäftigten nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen (A17)“ können unterjährig geschätzt werden, die weitere Untergliederung des Schätzergebnisses nach der Art des Arbeitsvertrages erfolgt wiederum anhand des interpolierten AKE-Anteilswertes.

### **4.3 Revisionen**

Revisionen sind für die Ergebnisse dieser Statistik grundsätzlich nicht vorgesehen. Zu nachträglichen Änderungen bereits veröffentlichter Ergebnisse kann es lediglich in Ausnahmefällen kommen, zum Beispiel infolge von Revisionen der Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung.

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

Die Quartalsschätzungen liegen jeweils drei Monate nach dem Ende des Berichtsquartals vor. Die Jahresdurchschnittswerte werden jeweils vier Monate nach Ende des abgelaufenen Kalenderjahres berechnet.

---

<sup>3</sup> Dies ergab eine Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei allen Statistischen Landesämtern und betrifft die Regierungsbezirke Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen.

## **6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit**

Die räumliche – das heißt vor allem: internationale – Vergleichbarkeit der Erhebungsergebnisse ist gewährleistet, da die Merkmalsdefinitionen dem durch die EU konkretisierten Labour-Force-Konzept der ILO entsprechen. Dieses Konzept wird von 125 Staaten angewandt und ermöglicht sinnvolle Vergleiche der Arbeitsmarktsituation dieser Länder.

Dadurch, dass international einheitliche und von der nationalen Gesetzgebung nicht zu beeinflussende Definitionen verwendet werden, ist auch die Vergleichbarkeit im Zeitverlauf sichergestellt.

## **7 Bezüge zu anderen Erhebungen**

Die Arbeitskräfteerhebung-Ersatzschätzung beruht überwiegend auf Ergebnissen der auf eine Berichtswoche im Jahr bezogenen Arbeitskräfteerhebung (AKE), der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR), der Beschäftigtenstatistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit (BS) und ab 2004 auch auf den Ergebnissen der telefonischen Piloterhebung zum Erwerbsstatus nach dem „Labour-Force-Konzept“.

## **8 Weitere Informationsquellen**

Die Bereitstellung der Ergebnisse erfolgt von Eurostat in der Internetdatenbank „New Cronos“ und auf Anfrage vom Statistischen Bundesamt, Tel.: 0611/75-4868.

Eine ausführliche Beschreibung der methodischen und definitorischen Konzepte sind im Aufsatz „Schätzungen von europäischen Struktur- und Beschäftigungsindikatoren“ in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ 4/2004 des Statistischen Bundesamtes enthalten.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Statistisches Bundesamt  
Gruppe IIID – Erwerbstätigkeit  
65180 Wiesbaden  
Tel. 0611/75-4868  
E-Mail [arbeitsmarkt@destatis.de](mailto:arbeitsmarkt@destatis.de)